Sonntag, den 19. Januar.

Thorner Zeitung.

№. 16.] Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf. [1868.

Telegraphische Depeschen der Thorner Zeitung.

Angekommen um 8 Uhr Morg.

Berlin, 17. Jan. (Nachts.) Das Abgeordnetenhaus nahm in seiner Abendsitzung paragraphenweise die Eisenbahn-Anleihe von 40 Mill. nach den Commissionsanträgen mit dem Zusatze von Vincke (Minden) an, wonach die Göttingen-Ahrenshauser Bahn in die zu bauende Eisenbahn Halle-Cassel einmünden soll.

Angekommen 12¾ Uhr Nachmittags.

Wien, 18. Jan. Gestern Abend traf mit einem Extrazuge die Leiche des Kaiser Maximilian ein, ward in feierlichem Leichengepränge von den Oberhof- und Militärchargen in die Hofburg geleitet und dort von der kaiserl Familie empfangen. Die Menschenmenge war unabsehbar.

Florenz, 18. Jan. Deputirtenkammer. Crispi empfiehlt eine provisorische Budgetbewilligung, und fragt, welche Verpflichtungen gegen die Fremdmächte angesichts von Eventualitäten eingegangen seien. Menabrea verweigert die Auskunft und empfiehlt die Annahme des Budgets.

Telegraphische Nachrichten.

Elberfeld, 17. Jan. Nach einer Mittheilung des Pastor Frey in Langendreer waren bis gestern früh 87 Leichen aus dem Schacht herausgeschafft. Der Berghauptmann Krug von Nidda ist auf der Unglücksstätte eingetroffen.

Stuttgart, 17. Jan. Abgeordnetenhaus. Sämmtliche Minister anwesend. Allgem. Debatte über das Kriegsdienstgesetz. Der Kriegsminister verspricht eine Erklärung der Regierung über die geforderte Herabsetzung der Präsenzzeit auf weniger als 3 Jahre.

Karlsruhe, 17. Jan. Die erste Kammer nahm das Gesetz betr. die Militär-Strafgerichtsordnung einstimmig an. Zwei Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung. — Die Abgeordnetenkammer trat heute mit allen gegen drei Stimmen der Resolution der ersten Kammer bei, die Regierung zu ersuchen, wo möglich noch während dieser Session einen Gesetzentwurf über die Einführung der obligatorischen Civilehe vorzulegen.

Darmstadt, 17. Jan. Das amtliche Blatt enthält eine Verordnung betreffend die Abänderung des Rekrutirungsgesetzes behufs Vollziehung der mit Preußen abgeschlossenen Militärkonvention vom 7. April 1867. — Zu Bevollmächtigten für den Zollbundesrath sind Leg.-R. Hoffmann und Obersteuerrath Ewald bestimmt.

Wien, 17. Jan. Die heutige „Abendpost" bemerkt bezüglich der Artikel in ausw. und ungar. Blättern über das Programm der k. k. Reg. für die ausw. Politik, daß diesen Mittheilungen nicht geradezu entgegenzutreten sei, weil sie in wesentlichen Punkten die maßgebenden Anschauungen richtig kennzeichneten, jedoch ganz unzutreffende Details enthielten; es sei ausdrücklich hervorzuheben, daß dieselben nicht aus offiziösen Quellen stammten.

Pest, 17. Jan. Das ungarische Eisenbahnanlehen wird unter den vertragsmäßig festgestellten Bedingung vom 28. Januar bis zum 1. Februar zur Subskription aufgelegt werden.

Florenz, 17. Jan. Deputirtenkammer. Debatte über das Einnahme-Budget. Der Vorsitzende der Budget-Kommission de Luca, erklärte, daß mehrere Spezialfragen betreffend die Grundsteuer sowie die Besteuerung beweglichen Vermögens und der Lotterien eine besonders eingehende Erörterung erfordern würden: er beantrage deshalb, diese Fragen jetzt noch nicht in die Diskussion hineinzuziehen. Der Finanzminister Cambray-Digny sprach sich sehr anerkennend über die Arbeiten der Budgetkommission aus und erklärte sich bereit, über jene Fragen in der Kommission ausführlich zu sprechen. — Lebhafte Unterhandlungen sind zwischen Italien und Frankreich im Zuge über die Rückkehr des Restes der französischen Expeditionstruppen nach Frankreich. — Italienische Rente 49, 45, Napoleonsd'or 22, 90.

Kopenhagen, 17. Jan. In St. Thomas haben 1200 Einw. für und 20 gegen die Abtretung der Insel an die Vereinigten Staaten von Nordamerika gestimmt. — Der hiesige Hafen ist für Dampfschiffe wieder offen.

Paris, 15. Jan. Die gerichtl. Verhandlung gegen die angeklagten Journale fing heute mit einem summarischen Verhör der einzelnen Angeklagten an. Die weitere Verhandlung morgen. — Ein Brief Persigny's an die Vertreter der Presse sagt, Gefahr für die Presse sei niemals einer freien, feurigen sogar leidenschaftlichen Diskussion, sondern stets persönlichen Angriffen, und Verläumdungen entsprungen. Die Reg. habe jetzt ein Preßgesetz in wahrhaft liberalem Sinne vorgelegt, doch rufe dasselbe mehrefache Bedenklichkeiten hervor. Die zahlreichen, alsdann erscheinenden Journale, würden die Neugierde des Publikums durch anstößige Mittheilungen zu befriedigen suchen; wodurch unfehlbar Gewaltmaßregeln gegen die gesammte Presse veranlaßt und die Freiheit des Landes beeinträchtigt werden würde. Das Land sei reif für die Freiheit und die Zeit gekommen, die Vortheile derselben zu verwirklichen. Das Gesetz von 1819 sei dahin zu modifiziren, daß die öffentl. Behörde Angriffe gegen fremde Souveräne, die großen Staatskörper und Private direkt verfolgen könne. Die gerichtl. Verfolgung der Preßvergehen müsse demselben allgem. Rechte unterliegen, wie jedes andere Vergehen. — Die Kaiserin hat sich heute Morgen nach der Bretagne begeben, um die erkrankte Prinzessin Bacchiochi zu besuchen. — Das Befinden des Grafen Goltz ist in Folge einer unruhigen Nacht heute weniger gut.

Bombay, 28. Dez. Die 3. Brigade des abyssin. Expeditionskorps wird in wenigen Tagen von hier abgehen; auch die 4. ist zur Abfahrt fertig.

Preußischer Landtag.

Berlin, 14. Jan. Sitzung des Abgeordnetenhauses. Nach dem Abg. Dr. Waldeck ergriffen das Wort die Abgg. Heise, v. Saucken-Julienfelde, welcher in seiner Rede grelle Streiflichter auf den Nothstand in Ostpreußen warf, v. Hennig und Virchow. Der Minister des Innern replizirte mehrmals und namentlich gegen die Angriffe v. Sauckens. Der Bericht der Kommission des Abgeordnetenhauses über Anleihe von 40 Mill. Thlr. für Eisenbahnzwecke liegt jetzt gedruckt vor (Ref. v. Hennig). Es ist bereits bekannt, daß dieselbe den Vorschlägen der Regierung überall zugestimmt hat. Hinzugefügt ist die Bestimmung, daß jede Verfügung der Staatsregierung über die in dem Gesetzentwurf bezeichneten Eisenbahnen resp. Eisenbahntheile durch Veräußerung zu ihrer Rechtsgültigkeit der Zustimmung beider Häuser des Landtages bedarf." Die Genehmigung des ganzen Gesetzentwurfs mit den Amendements der Kommissionen erfolgte einstimmig. Es wurde ferner eine Resolution angenommen, welche die Regierung auffordert, den Bau einer Bahn von Kontz nach Wangerin durch Peivatunternehmer möglichst zu begünstigen. — Den 15. Jan. Die Vorberathung des Etats des Ministeriums des Innern im Abgeordnetenhause wandte sich heute den einzelnen Positionen der Ausgaben zu. Abg. Aßmann beantragte den zweiten Ministerialdirektor, dessen Stellung mit 4000 Thlr. neu kreirt ist, zu streichen, da das Bedürfniß einer solchen Kreirung nicht nachgewiesen sei. Diesen Nachweis führte der Minister des Innern durch Darlegung der Vermehrung der Geschäfte seit dem Zutritt der neuen Provinzen, die eine Vermehrung der Geschäftsnummern von 36,000 im Jahre 1864 auf 53,000 im Jahre 1867 herbeigeführt, die vorhandenen Arbeitskräfte übermäßig angespannt und eine provisorische Theilung des Ministeriums unter zwei besonderen Direktoren veranlaßt hat, die im Interesse des Dienstes fortbestehen müsse. Abg. v. Wedell sprach für die Bewilligung der neuen etatsmäßigen Stelle, damit das Ministerium nicht zu Hülfsarbeiten seine Zuflucht zu nehmen brauche und die großen von ihm verlangten Reformen mit genügenden Arbeitskräften vorbereiten könne. Nachdem Abg. Aßmann mit Rücksicht auf das wirkliche Bedürfniß im Falle der Annahme seines Antrages erklärt hatte, bei einer folgenden Position die Kreirung einer neuen Rathsstelle mit 2600 Thlr. in Vorschlag bringen zu wollen, wurde sein Antrag auf Streichung in namentlicher Abstimmung mit 170 gegen 169 Stimmen angenommen.

In Betreff des statistischen Büreaus liegen drei Anträge vor. Abg. Schmidt wünscht eine vollständige Aenderung in der Organisation und Veröffentlichung des statistische Materials; Glaser betont nur die Beschleunigung der Publikation und v. Seydewitz beantragt, dem Direktor des Büreaus nach wie vor 2500, nicht 2800 Thlr. zu bewilligen, wie Regierung verlangt.

Regierungr-Kommissar Wulfsheim: Die Vertheilung der Publikationen des Büreaus an die Mitglieder des Landtages würde eine erhebliche Erhöhung des Fonds erfordern. Die Anlage eines engen,

den ganzen Staat umfassenden Netzes ist in Berathung, doch steht in diesem Gebiet eine große Umwälzung durch Gründung des Bundes bevor.

Abg. Schmidt weist auf England hin, dessen Parlamentsmitglieder sämmtliche zur Information nützliche Aktenstücke der Verwaltung erhalten. In Sachen der Statistik, bedarf die Regierung eines starken Antriebes. Abg. Dr. Engel (Schleiden) vertritt die bestehenden Einrichtungen: jedem, der es wünsche, stehe der Zutritt zu dem statistischen Bureau offen; auch habe die scheinbare Verspätung der Publikationen sachliche Gründe, ohne deren Beachtung die Veröffentlichung an Werth einbüßen würde. Bei der Abstimmung wird der Antrag Glaser angenommen, der des Abg. Schmidt, soweit er schließlich noch von ihm aufrecht erhalten wird, desgleichen mit 161 gegen 159 Stimmen, dagegen der Antrag von Seydewitz nach einer Diskussion von sehr pikantem Charakter zurückgezogen. — Das Herrenhaus hielt heute ebenfalls von 12¼—12¾ Uhr eine Sitzung ab, in welcher der Justizminister zwei Gesetzentwürfe vorlegte: 1) betr. die Einführung von Grund- und Hypotheken-Büchern ꝛc. in Neuvorpommern und Rügen; 2) betr. die Ergänzung der §§ 45—47 und 59 Tit. I. der Depositalordnung vom 15. September 1783.

— 17. Januar In der heutigen Sitzung kamen die 40 Mill. Anleihe nach den Kommissions-Anträgen zur Debatte. In der Generaldiskussion bestreitet Abg. v. Vincke (Minden) die Richtigkeit mehrerer Baulinien, v. Unruh das System der Staatsbahnen überhaupt, v. Benda die glückliche Wahl der gegenwärtigen Konjunktur zur Aufnahme einer großen Anleihe und ihre unmittelbare Wirkung auf den Nothstand in Ostpreußen. Der Handelsminister tritt diesen Bedenken in sehr ausführlichem Vortrage entgegen und stellte als das Prinzip seiner Eisenbahnpolitik das Streben hin, durch jedes legale, anständige Mittel möglichst rasch zu möglichst vielen Eisenbahnen zu gelangen. Daß der Staat die Privatthätigkeit im Eisenbahnbau nicht unterdrücke, das beweise die große Zahl im Bau begriffener Linien, die von Privatgesellschaften unternommen und ausgeführt werden. — Durch den Abgeordneten Miquel wurde der zur Zeit überaus hilfsbedürftigen Provinz Ostpreußen das Prognostikon einer glänzenden Zukunft gestellt, sobald die Grenzsperre aufgehoben sei. Der Druck einer auf sechs Jahre sich vertheilenden Anleihe auf den Kredit und den Geldmarkt sei kaum fühlbar.

Politische Uebersicht.

Norddeutscher Bund.

Berlin. Das Krönungs- und Ordensfest findet auf Befehl des Königs Sonntag, den 19. d., auf dem königlichen Schlosse zu Berlin statt.

— Die Nachricht, daß den Berathungen der Kommission des Bundesraths zur Ausarbeitung des Entwurfs einer Civilprozeßordnung die Prozeß-Ordnung für das ehemalige Königreich Hannover zum Grunde gelegt sei, wird von der „Pr.-Korr.“ für irrthümlich erklärt. Der unter dem früheren Justiz-Minister veröffentlichte preußische Entwurf ist keineswegs zurückgelegt. — Die Kommission hält wöchentlich drei Sitzungen, in denen regelmäßig der Justiz-Minister den Vorsitz führt. Jedoch ist derselbe bereits einige Male wegen amtlicher Behinderung durch den stellvertretenden Vorsitzenden Ober-Tribunals-Vice-Präsidenten Grimm, in jener Funktion vertreten worden. — Die Post schreibt: Es taucht das Gerücht auf, daß die Regierung dem nächsten Reichstag die Erhöhung der Tabackssteuer dennoch vorzulegen gedenkt. Es soll dagegen eine Herabsetzung der Salzsteuer eintreten. — Die Errichtung eines preußischen Consulats in Pesth ist seitens der österreichischen Regierung, trotzdem es namentlich von dem schlesischen Handelsstande gewünscht wurde, nicht gestattet worden. — In Betreff des Gerüchts, daß die Ernennung des Gen. v. Podbielski Abschiedsgesuche älterer General-Majors veranlaßt, schreibt die „B.- und H.-Z.“: Von solchen Abschiedsgesuchen scheint noch nichts bekannt zu sein. Uebrigens ist nicht zu übersehen, daß Hr. v. Podbielski nicht zum General-lieutenant ernannt worden ist, sondern nur den Character dieser Charge erhalten hat, was wegen seiner Stellung als Vertreter des Kriegsministers und im Bundesrath nothwendig erachtet worden war. — Wie die Prov.-Korr.“ mittheilt, werden die Verhandlungen mit Dänemark über die nordschleswigsche Frage nach der erfolgten Rückkehr des dänischen Bevollmächtigten Herrn v. Quaade heute (Mittwoch) wieder aufgenommen werden. — Nach einer Pariser Mittheilung leidet Graf Goltz weder an den Augen, noch an der Leber; es handelte sich bei der Operation um einen Zungenkrebs, welcher in der gräflichen Familie erblich sein soll, und an dessen Folgen der Vater des Grafen gestorben ist. — Nach den „Köln. Bl.“ gehen täglich Transporte von 50 bis 60 Stück Pferden durch Köln nach Frankreich.

Iserlohn, 12. Januar. Der Bürgermeister Hülsmann ist durch sein eigenthümliches Auftreten bei den letzten Wahlen auch in weiteren Kreisen bekannt geworden. Wie man der „Elb. Ztg.“ schreibt, ist jetzt dem conservativen Herrn aus dem Ministerium des Innern bedeutet worden, binnen 6 Monaten seinen Abschied zu nehmen, widrigenfalls eine Disciplinaruntersuchung gegen ihn eingeleitet werden würde. Dem Vernehmen nach hat der Hr. Bürgermeister die letztere Alternative gewählt.

Kiel, 15. Januar. Nach der „Kieler Ztg.“ berieth eine große Anzahl von Gutsbesitzern aus den Herzogthümern, welche sich zum „Umschlag“ hier eingefunden hatten, einen Vorschlag, zur Milderung der Nothstände in Ostpreußen durch Engagirung bedeutender Arbeitskräfte jener Provinz nach Holstein und Schleswig beizutragen. Man entschloß sich jedoch, auf Grund der Höhe der damit verbundenen Transportkosten, von diesem Vorhaben Abstand zu nehmen, und behielt sich sonstige werkthätige Unterstützung vor.

Oldenburg, 13. Jan. An dem Bundeskriegshafen an der Jahde wird unausgesetzt fortgearbeitet. Zur Zeit sind über 2600 Arbeiter dort in Thätigkeit, die nicht einmal durch das eingetretene Frostwetter unterbrochen worden ist. Man hat bisher angenommen, daß der Hafenbau gegen Ende dieses Jahres bis zur Aufnahme von Kriegsschiffen werde vorgerückt sein.

Süddeutschland.

Karlsruhe, 17. Jan. Wie die „Karlsr. Ztg.“ mittheilt, spricht der Commissionsbericht der Herrenkammer über die Militairstrafgerichtsordnung folgenden Satz aus: Die gegenwärtigen politischen Verhältnisse erheischen den engsten militairischen Anschluß Badens an den Norddeutschen Bund behufs Bildung eines deutschen Heeres.

München, 16. Jan. Die Kammer der Reichsräthe hat mit 22 gegen 19 Stimmen beschlossen, an der Gesetzbestimmung festzuhalten, wonach zum Handel mit Preßerzeugnissen die Nachsuchung einer Concession erforderlich sein soll.

Abgeordnetenkammer. Eben so wie die Contingentsbestimmungen, wurden auch die übrigen Differenzpunkte im Wehrgesetz Seitens der Kammer aufrechterhalten, die Bestimmungen über das Avancement mit Einstimmigkeit. Abg. Feustel erklärte Namens des Centrums, seine Partei werde, falls die Kammer der Reichsräthe nicht zustimme, den ganzen Gesetzentwurf fallen lassen.

Oesterreich.

Wien. Die Delegationen sind nunmehr auf den 19. d. einberufen, nachdem die drei Ministerien sich über die Frage des Kriegsbudgets, rücksichtlich dessen Differenzen bestanden, geeinigt haben. Es wird von den Delegationen für die Armee wie für die Flotte zusammen eine Summe von 80 Millionen verlangt werden, womit sowohl das ungarische als auch das diesseitige Ministerium einverstanden sind. Es ist begreiflich, daß Alles mit großer Spannung den seltsamen Berathungen dieser Körperschaften entgegensieht und daß Viele zweifeln, ob praktische Staatsangelegenheiten sich auf so unerhört komplizirte Weise erledigen lassen werden. Im modernen Europa giebt es kein Beispiel von einer so schwierigen Verhandlungsweise, wie sie für die Delegationen bestimmt ist, und man kann nur hoffen, daß Erfahrung und Praxis die Ungarn zur Einsicht bringen werden, daß eine wahrhaft parlamentarische Verhandlung der gemeinsamen Angelegenheit im diesseitigen wie im jenseitigen Interesse liegt, während das fortdauernde Separiren für den Wohlstand der Länder nur schädlich sein kann. — Aus Anlaß der bevorstehenden Rekrutirung im Königreich Polen halten die russischen Grenzbehörden scharfe Wacht, gleichwohl können sie es nicht verhindern, daß fast täglich Rekrutirungsflüchtlinge die galizische Grenze überschreiten. Dieselben werden Seitens der Behörden nach dem Innern Galiziens gewiesen, um der russischen Regierung jeden Anlaß zu nehmen, etwa wegen einer revolutionären Agitation an der Grenze Klage zu führen. — In der heute stattgehabten Ministerkonferenz sind endlich die Instruktionen endgiltig festgestellt worden, die Erzbischof Haynald nach Rom mitnehmen soll. Daß letzterer diese Mission abgelehnt hat, ist unrichtig, er wird sich vielmehr nächstens nach Rom begeben, wo Gr. Crivelli bis jetzt nichts ausgerichtet hat.

— Den 12. Jan. In Folge der in den neuen Grundrechten ausgesprochenen religiösen Freiheit machen die hier befindlichen Deutschkatholiken Miene, die Rechte einer anerkannten Religionsgenossenschaft anzusprechen. Johannes Ronge, welcher kürzlich hier anwesend war, soll diese Angelegenheit in Anregung gebracht haben. Man ist begierig, wie unsere jetzigen Staatsleiter die Sache auffassen werden. Zu bemerken ist, daß die Zahl der hiesigen Deutschkatholiken nicht sonderlich groß ist; sie könnte aber bei einer Ermunterung schnell heranwachsen.

— Den 14. Jan. Dem „Tageblatt“ zufolge hat die Regierung die Absicht, statt des Concordats einen neuen Vertrag aufzustellen, welcher den neuen Staatsgrundgesetzen entspricht. Falls Rom die Aufhebung des Concordats verweigere, werde die Gesetzgebung ohne Rücksicht auf das Concordat vorgehen.

Agram, 15. Jan. Der kroatische Landtag ging in seiner heutigen Sitzung zur Tagesordnung über den Antrag Subotic's, den Kaiser zu bitten, den Landtag aufzulösen und auf Grund einer nicht oktroyirten Wahlordnung einen neuen Landtag zu berufen. Nachdem die national-liberale Partei hierauf den Saal verlassen, schritt der Landtag zur Wahl des Präsidiums.

Italien.

— [Armeelieferungen für Frankreich.] Die „Italie“ meldet; „Eine große Thätigkeit herrscht noch immer in der Waffenfabrik von Brescia, welche täglich bedeutende Lieferungen von Gewehren für die französische Regierung macht. Auch zu Turin sind zahlreiche Arbeiter beschäftigt mit der Verfertigung von Lederzeug für die französische Armee.“

— Der Ausbruch des Vesuvs hat neuerdings sehr beunruhigende Dimensionen angenommen. Ein gewaltiger Lavastrom fließt am Centralkegel hernieder und breitet sich von Osten durch Norden bis Westen aus; er scheint sich gegen das Dorf Cercola senken zu wollen. Die Bodenerschütterungen dauern fort; die Explosionen im Innern des Berges sind von großer Stärke. Dieses schrecklich erhabene Schauspiel scheint unter den Bewohnern des Vesuvs große Schrecken zu verbreiten.

Florenz. Der „Gazzetta di Torino“ wird unterm 4. von hier geschrieben: “Es bestätigt sich mehr und mehr, daß Frankreich Italien zwei Bedingungen als Preis seines Rückzuges aus Rom auferlegen würde. Die erste würde sein die päpstliche Grenze zu respektiren und durchaus keinen Versuch zu machen, die römische Frage zu lösen; die zweite wäre, bei den bevorstehenden Eventualitäten die strikteste Neutralität zu beobachten und als Bürgschaft für diese Haltung zu entwaffnen.

Großbritannien.

London, 16. Jan. Neuerdings haben wieder drei Regimenter den Befehl erhalten, nach Irland abzugehen.

— Professor Wheatstone, dem wir so viele wichtige Erfindungen auf dem Gebiete der Telegraphie zu danken haben, ist als Sir Charles Wheatstone in den Ritterstand erhoben worden.

— [Die abyssinische Expedition.] Aus Aden vom 4. Jan. wird berichtet: Die Brigade Bengalen ist hier vorüberpassirt. Nach erfolgter Ausschiffung bei Massoah wird der Dampfer sich schleunigst nach Bombay zurückbegeben, um die übrigen Truppenabtheilungen insgesammt an Bord zu nehmen. Es wird mehr und mehr allgemeine Ueberzeugung, daß nur durch Gewalt die Befreiung der abyssinischen Gefangenen bewerkstelligt werden könne.

Spanien und Portugal.

Lissabon, 16. Jan. Es gilt als zuverlässig, daß die Regierung Portugals gegen das spanische Cabinet die Anschuldigung erhoben, die letzten Ruhestörungen in Lissabon und Oporto angeregt zu haben.

— Den 17. Jan. Die erlassenen Steuergesetze sind wieder aufgehoben worden.

Provinzielles.

* [Petition.] In Königsberg haben eine große Anzahl Gewerbetreibender unter dem 8. d. M. eine Petition an das Abgeordnetenhaus und an den Hrn. Finanzminister gerichtet, worin sie bitten, ihren in Folge des jetzigen Nothstandes bereits fühlbar bedrohten Stand vor weiterem Sinken in Schutz zu nehmen und sie durch Errichtung eines öffentlichen, unter den Modalitäten der im Jahre 1866 constituirten sehr bewährten Darlehnskasse dieselbe Hilfe zu gewähren, mit welcher die kleinen Besitzer bedacht; werden.

H Bromberg, den 16. Januar. [Vorlesungen Concerte; Theater.] Für Kunstgenüsse mannigfacher Art ist in diesem Januar ausreichend bei uns gesorgt. Von vorübergehenden Erscheinungen erwähnen wir die Vorträge eines Gelehrten von Ruf, über Friedrich den Großen. An drei Abenden sprach Hr. Dr. Hüppe, Autor des in letzter Zeit häufig genannten Werkes „Verfassung der Republik Polen" über den großen König, dem namentlich die Stadt Bromberg so vielen Dank schuldig ist. Die ganz frei gehaltenen Vorlesungen fanden durchaus den Beifall eines gewählten und aus den besten Schichten der Gesellschaft zusammengesetzten Auditoriums. Der nicht unbeträchtliche Ertrag der Bemühungen des Herrn R. Hüppe ist wohlthätigen Zwecken überwiesen worden. Auch an Concerten hat uns der laufende Monat schon manches Gute geboten. Wir erwähnen nur das letzte große Militär-Concert, welches von den vereinigten Musikchören des 21. und 61. Infanterie-Regiments im Saale des hiesigen neuen Schützenhauses gegeben wurde. Herr Scharlauck bewies mit seiner hier schon längst rühmlichst bekannten Kapelle den anerkennenswerthen Eifer. Aber auch Hr. Rothbarth mit den Musikern des bei Ihnen stehenden 61. Infanterie-Regiments er erntete Dank, namentlich das meisterhafte Solo des Clarinettisten Herrn Prust erregte vielen Beifall. Von den mit gesammelten Kräften vorgetragenen Piecen waren es der Tannhäusermarsch, die Tellouvertüre und Träumereien aus Schumann's Kinderscenen, die vielen Beifall ernteten.

Auch Clavierconcerte besonderer Art brachte uns der Monat bereits mehrere. Der hier durchreisende Pianist Herr Otto Göbel trug im Stadttheater an zwei Abenden mit großer Virtuosität verschiedene der schwierigsten Piecen moderner Meister unter gewaltigem Applaus. Besonders gefiel das mit großer Orchesterbegleitung aufgeführte F-mol Concert von C. Weber.

Wir vergessen nicht in aller Kürze auf die wahrhaft großartigen Anstrengungen hinzuweisen, welchen der hiesige Theaterunternehmer Hoflieferant Hegewald im Interesse der Hebung unserer Bühnenzustände sich ohne Unterbrechung hingiebt. Nicht nur, daß er auf eigene Kosten für bessere Ausstattung der Bühne mit Decorationen und Requisiten in anerkennenswerther Weise sorgt, nicht nur daß er durch ein vorzüglisches Repertoar allen Ansprüchen genügt, die berechtigter Weise gestellt werden können, daß er klassische und anerkannt gute moderne Stücke in angenehmer Weise hat abwechseln lassen, so hat er auch eine durchaus tüchtige Gesellschaft zusammengestellt, deren Leistungen sich beständig heben. Das Ensemble ist bereits recht hübsch, aber einzelne Kräfte wie die Herren Girasch, Richter, Vielmay, Casté und die Damen Schön, Altmann, Schleuder, von Göllner sind in ihren Darstellungen von Anfang an oft tadellos gewesen. Das Bromberger Publikum ist, wie zahlreiche Stimmen beweisen, mit den bisherigen Mittheilungen der Hegewald'schen Bühne zufrieden, man kann nicht anders sagen, und zweifellos wird jede andere Provinzialstadt ein gleiches Urtheil über das mit Geschick und Umsicht geleitete Unternehmen fällen.

Lokales.

— **Communales.** Zum Schutz der Eisbrecher und der Weichselbrücke wird jetzt in Folge des Thauwetters vor denselben geeist.

— **Handwerkerverein.** (Schluß.) Herr C. Marquart stellte den Antrag, daß in diesem Monat von der Feier des Stiftungstages des Vereins in Anbetracht der zur Zeit Handel und Gewerbetrieb lähmenden Geschäftsstille, welche eine, auch rücksichtlich des Wirths wünschenswerthe, zahlreiche Betheiligung Seitens der Vereinsmitglieder an derselben nicht erwarten läßt, in hergebrachter Weise, d. i. durch ein Festmahl u. s. w., Abstand genommen werde, und die Festlichkeit selbst in der schönen Zeit dieses Jahres durch einen gemeinsamen Spaziergang, oder ein Concert begangen werde, dagegen zum Gedächtniß des Stiftungstages in der Vers. am n. Donnerstag, d. 28. d., die Mittheilung des Jahresberichts p. 1867 erfolge und die Liedertafel Gesänge vortrage. Der Antrag wurde ohne Widerspruch angenommen. — Der Vorgenannte theilte ferner einen gegen ihn Seitens eines Comitée-Mitgliedes des Unterstützungsvereins kundgegebenen Wunsch mit, der dahin ging, daß der Verein durch eine theatralische, oder musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung sein Scherflein beitrage zum Fonds des gedachten Vereins, welcher schon der Bedrängniß von nahezu 800 Personen Abhilfe gewährt. Auch dieser Vorschlag fand eine lebhafte Zustimmung und erklärte in Folge dessen der Vorstand das zur Erfüllung des Wunsches weiter Erforderliche veranlassen zu wollen. — Der Vorstand ersuchte die Restanten aus dem Jahre 1866 ihre Beiträge an den Vereins-Rendanten Herrn Waisenvater Schwartz abzuführen.

—S. **Copernicusvereins-Sitzung** am 13. Januar. Den Vortrag hielt Herr Gymnasial-Lehrer E. Müller: „Ueber die Fischerei in der Weichsel und deren Hebung". Er wies darin zunächst die Ursachen der auffallenden Fischarmuth der Weichsel nach und knüpfte daran Vorschläge zur Verbesserung des Fischstandes, die theils auf dem Erlaß einer allgemeinen Fischerei-Ordnung beruhten, wie solche bereits für das Haff besteht, theils auf Gründung eines Fischerei-Verbandes sämmtlicher Interessenten, sowie auch auf Anwendung der künstlichen Fischzucht, deren Wesen er eingehend erörterte. — Für das Copernicusfest am 19. Februar hat Hr. Dr. Kurtze einen Vortrag angemeldet, der den Ursprung und die Geschichte unserer sogenannten arabischen Ziffern behandeln wird.

— **Vereinswesen.** Nach dem (siebenten) Jahresabschluß p. 1867 des israelitischen Wohlthätigkeitvereins, dessen Vorsitzender zur Zeit Herr Kaufm. Landecker ist, betrug die Einnahme 325 Thlr. 28 Sgr., davon 196 Thlr. 2c. Geschenke, 123 Thlr. 2c. Monatsbeiträge der Mitglieder und das Vermögen des Vereins 1645 Thlr. (mehr 243 Thlr. als 1866). Der Verein gewährt nur ausnahmsweise eine directe Unterstützung und Geschenke und hat er an solchen im vor. J. nur 45 Thlr. verausgabt. Dagegen unterstützt derselbe nur arbeitsame, hilfsbedürftige Mitglieder der hiesigen Synagogen-Gemeinde mit zinsfreien Darlehen und sind an letztere im vor. J. 1436 Thlr. 15 Sgr. verausgabt. Der Wirksamkeit dieses Vereins ist es mit zu danken, daß wir hierorts kein Proletariat mosaischer Confession haben.

— **Versammlung.** Am Freitag, den 17. d., hatte im Schützenhaussaale eine Versammlung hiesiger ehemaliger Schüler des Thorner Gymnasiums -- es waren gegen 50 anwesend — statt. Der Gegenstand ihrer Berathung war die Art und Weise, in welcher sich die ehemaligen auswärtigen und hiesigen Schüler an der am 8. März stattfindenden 300jährigen Jubel-Feier besagter Anstalt betheiligen sollen. Indem wir uns die Mittheilung der gefaßten Beschlüsse für die nächste Nummer vorbehalten, theilen wir mit, daß zur Ausführung derselben ein Comitée gewählt worden ist, dem die Herren Dr. Brohm, Kreisr. Cöler, Kfm. Herm. Cohn, Kfm. Sim. Heppner, Oberbürgermeister Körner, Stadtr. Joseph, Buchh. E. Lambeck, Oberlehrer Dr. L. Prowe, Director Dr A. Prowe, Gerichtsr. v. Rozynski, Gen.-Arzt Dr. Telke, Fabrik. G. Weese angehören. Das Comitée wurde auch autorisirt, sich durch Cooptation zu erweitern.

— **Eisenbahn-Angelegenheiten.** Aus Berlin wird uns mitgetheilt, daß am Freitag, den 17. d., der Bau der Eisenbahn Thorn—Insterburg im Abgeordnetenhause genehmigt worden ist, und der Herr Handelsminister bezüglich der unentgeltlichen Hergabe des für die Eisenbahn erforderlichen Grund und Bodens eine günstige Erklärung abgegeben hat.

— **Militärisches.** Nach Allerh. Bestimmung gehört die Festung nicht mehr zum 1., sondern 2. Armee-Corps.

Industrie, Handel und Geschäftsverkehr.

— **Die Resultate der letzten Volkszählung** liegen jetzt in Betreff der meisten Städte vor. Darnach stellt sich heraus, daß die angesehensten Städte Preußens im December 1867 die folgende Seelenzahl hatten: Berlin 702,437, Breslau 166,744, Köln 119,516, Königsberg 105,627, Magdeburg (sämmtliche Vorstädte mitgerechnet) 103,981, Danzig 87,506, Frankfurt und Hannover etwas über 74,000, Stettin 73,602. Von den bedeutenderen süddeutschen Städten hat nur Stuttgart ansehnlich zugenommen, indem es bis auf 75,000 Einwohner heranwuchs. München hat seit 1864 nur 3000 neue Einwohner gewonnen und zählt jetzt deren 145,132.

Briefkasten.

Eingesandt. Der freundlichen Fürsorge unserer hochgeehrten Damen, welche ja noch nie vergeblich in Anspruch genommen worden ist, erlauben wir uns auch die in diesem Blatte jüngst erwähnten Drillings-Schwestern des Arbeitsmannes L. B. auf Gr. Mocker, welche sich im besten Wohlsein befinden, aber doch Manches bedürfen, was ihre Eltern nicht gewähren können, bestens zu empfehlen.

Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 18. Januar cr.

Fonds:	fest.
Russ. Banknoten	$84\frac{3}{8}$
Warschau 8 Tage	$84\frac{1}{8}$
Poln. Pfandbriefe 4%	$57\frac{7}{8}$
Westpreuß. do. 4%	$82\frac{3}{4}$
Posener do. neue 4%	$84\frac{3}{4}$
Amerikaner	$76\frac{7}{8}$
Oesterr. Banknoten	$84\frac{7}{8}$
Italiener	$43\frac{1}{2}$
Weizen:	
Januar	89
Roggen:	ruhig.
loco	$75\frac{5}{8}$
Januar	$75\frac{3}{4}$
Januar-Februar	$75\frac{5}{8}$
Frühjahr	$75\frac{7}{8}$
Rüböl:	
loco	$10\frac{1}{4}$
Frühjahr	$10\frac{1}{4}$
Spiritus:	still.
loco	$19\frac{7}{12}$
Januar-Februar	$19\frac{3}{4}$
Frühjahr	$20\frac{1}{4}$

Getreide- und Geldmarkt.

Thorn, den 18. Januar. Russische oder polnische Banknoten $84\frac{3}{8}$—$84\frac{5}{8}$, gleich $118\frac{1}{2}$—$118\frac{1}{6}$%.

Thorn, den 18. Januar.

Weizen höher bezahlt 120—123 pfd. holl. 90—92 Thlr., 124—28 pfd. holl. 94—98 Thlr., 129—31 pfd. 100—104 Thlr. per 2125 Pfd.; feinste Qualität 2 Thlr. über Notiz.

Roggen unverändert 112—117 pfd. holl. 62—64 Thlr., 118—124 pfd. 65—68 Thlr. per 2000 Pfd., schwerere Qualität 1 Thlr. höher.

Erbsen, Futterwaare 55—58 Thlr., gute Kocherbsen 60—64 Thlr. per 2250 Pfd.

Gerste, Hafer ohne Zufuhr.

Danzig, den 17. Januar. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 115—132 pfd. von 95—135 Sgr. pr. 85 Pfd.

Roggen 116—124 pfd. von 91—95 Sgr. pr. $81\frac{5}{6}$ Pfd.

Gerste, kleine 103—108 pfd. von 63—67 Sgr. pr. 72 Pfd. Gerste, große 106—116 pfd. von 64—68 Sgr. pr. 72 Pfd.

Erbsen 73—78 Sgr. pr. 90 Pfd.

Spiritus $20\frac{5}{6}$ Thlr. pr. 8000 pCt. Tr.

Stettin, den 17. Januar.

Weizen loco 89—$102\frac{1}{2}$, Frühj. $98\frac{1}{2}$.

Roggen loco $75\frac{1}{2}$—$76\frac{1}{2}$, Januar $75\frac{1}{2}$, Frühj. 76.

Rüböl loco $10\frac{1}{4}$ Br., Januar 10, April-Mai $10\frac{5}{12}$.

Spiritus loco $19\frac{11}{12}$, Januar $19\frac{3}{4}$, Frühj. $20\frac{1}{4}$

Amtliche Tagesnotizen.

Den 18. Januar. Temp. Wärme 3 Grad. Luftdruck 27 Zoll 9 Strich. Wasserstand 6 Fuß 11 Zoll.

Laut telegraphischer Meldung:

Krakau, 17. Jan., Nachm. 4 Uhr. Seit 15. Januar starkes Thauwetter und zeitweiser Regen. Im Gebirge große Schneemassen, die zu schmelzen anfangen. Die Eisdecke der Weichsel bei 8 Zoll stark steht noch. Wasserstand in Wachsen, heute 4 Fuß 2 Zoll über Null. Hochwasser und Eisgang bald zu erwarten.

Bock-Verkauf.

Auf der Domaine Rathstube bei Dirschau stehen 30 Jährlingsböcke vom 17. Februar c. ab zum Verkauf.

Gezüchtet sind dieselben von Original-Müttern aus der Jvenacker Stammheerde des Grafen Plessen in Mecklenburg und Vollblut-Böcken des Narkauer Rambouillet-Stammes.

H. Gerschow.

Für 5 Sgr. vorräthig in der Buchhandlung von **Ernst Lambeck** in Thorn:

Keine Zahnschmerzen mehr!

Entdeckung eines sichern Mittels sich derselben binnen 5 Minuten auf immer zu entledigen.

Zahnarzt H. Vogel

aus Berlin

ist jetzt zu consultiren in **Thorn**

Hotel de Sanssouci.

Aufenthalt nur von kurzer Dauer, daher werden frühzeitige Anmeldungen geehrter Patienten erbeten.

Sprechstunden von 10—1 Uhr Vorm., von 2—4 Uhr Nachm., präcise.

Der nur allein ächte weisse Brust-Syrup

prämiirt

von der Jury der Pariser Welt-Ausstellung 1867

aus der einzigen, 1855 gegründeten Fabrik von

G. A. W. Mayer

in Breslau,

ist stets vorräthig in Original-Flaschen zu den Fabrikpreisen bei **Fr. Schulz** in Thorn.

Herrn G. A. W. Mayer, Breslau.

— — — Nächstens hoffe ich, wieder eine neue Nachbestellung machen zu können. Der Syrup hat sich bei meiner Kundschaft trotz aller Anfeindungen viele Freunde erworben rc. rc.

Ziesar, 17. Juni 1867.

W. Wiener.

Liebig's Fleisch-Extract,

zur Bereitung billiger Fleischsuppen, ebenso nahrhaft und wohlschmeckend, wie von frischem Fleisch.

Königsberg.

J. B. Oster,

Correspondent der „Extract of Meat Company“ für die Provinz Preußen.

Niederlagen werden unter günstigen Bedingungen errichtet.

Unterleibs-

Bruchsalbe betr.

Aerztliches Zeugniß.

Euer Wohlgeboren ersuche ich hiermit ergebenst, mir für Patienten wiederholt 7 Töpfchen Ihrer höchst vorzüglichen Bruchsalbe zu senden, und zwar von der schwächeren Sorte 2 Töpfe, von der stärkeren 5 Töpfe. Die bis jetzt von Ihnen erhaltenenen Portionen haben den nie geahnten günstigen Erfolg gehabt, und ist mithin durch Sie der leidenden Menschheit ein Mittel geworden, welches nicht nur allen Theorien spottet, sondern auch die bruchkranken Mitmenschen Ihnen mit nicht zu beschreibenden Worten dankend segnend verpflichtet sind.

Steudnitz-Siegendorf, Kreis Haynau, Preuß. Schlesien, den 31. Juli 1867. **Dr. Kraudt.**

Obige Salbe ist sowohl **direct vom Erfinder Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau**, Canton Appenzell (Schweiz) zu beziehen, als auch durch Hrn. Apoth. E. Schleusener in Danzig, Neugarten 14, u. Hrn. A. Günther zur Löwenapotheke in Berlin, Jerusalemerstr. 16.

Preis pr. Topf 1 Thlr. 20 Sgr. gegen Einsendung des Betrags. **Heilung, ohne Entzündung,** in weitaus den meisten Fällen sicher. Gebrauchsanweisung nebst weiteren Zeugnissen gratis. **Reichhaltiges Lager in Bruchbändern.**

Pflaumen,

süß und reinschmeckend, per Pfd. 2½ Sgr., bei 5 bis 10 Pfd. biliger empfiehlt

Gustav Kelm.

Drausener Dachrohr,

per Frühjahr Lieferung offerirt

Carl Spiller.

Heeringe,

als: Schotten, Ihlen und Großberger empfiehlt billigst

Gustav Kelm.

Beste Steinkohlen,

bei Entnahme von 15 Scheffeln à 9 Sgr. pro Scheffel empfiehlt

Carl Bock,
Culmerstr. 320.

Alle Sorten Särge sind stets vorräthig bei

Przybill,
Kleine Gerberstr. 74.

Ein Grundstück in der Thorner Niederung, ca. 162 Mrg. groß, darunter 112 Mrg. Acker und Wiesen und 50 Morgen Wald, nebst den nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und vollständigem Inventar, steht aus freier Hand zum Verkauf. Näheres in der Exped. d. Ztg.

Ein hübscher Affenpinscher ist zu verkaufen Brückenstr. 43, parterre.

Ein zwei ein halb jähriger ostfriesländischer Sprung-Bulle steht zum Verkauf bei

W. Rohde, Gollub.

Da ich neben meiner Holzhandlung noch eine Dampf-Fournirschneide-Mühle übernommen, so liefere ich von jetzt bei prompter Bedienung, Polisander-, Mahagoni-, Eschen-, Eichen- und Birken-Fourniere, zu möglichst billigen Preisen, nehme auch fremdes Gut zum Schneiden an.

Elbing, im Januar 1868.

R. Schmidt.

Von Sonntag ab täglich frische Fraustädter Splitterhörner, gefüllte und ungefüllte Pfannkuchen, so wie alle Sorten Thee- und Caffee-Kuchen bei

E. Schulze, Bäckermeister,
Neustadt No. 7.

Auch werden Bestellungen entgegengenommen.

3000 Thlr. sind sofort (jedoch ohne Factor) auf erste Hypothekenstelle zu begeben. Zu erfragen Brückenstr. 39.

Ein junger br. u. weiß gefl. Wachtelhund hat sich eingefunden Culmerstr. 332, 1 Tr.

Weiße Straße 76 ist vom 1. April eine Wohnung zu vermiethen.

Eine Wohnung von 2 Stuben und Küche ist vom 1. April zu vermiethen in **Plattes** Garten.

Stadt-Theater in Thorn.

Sonntag, den 19. Januar. **„Eine leichte Person“.** Große Posse mit Gesang in 3 Acten von A. Bittner und E. Pohl. Musik von A. Conradi.

Montag, den 20. Januar. **„Zopf und Schwert“.** Historisches Charaktergemälde in 5 Akten von Gutzkow.

Dienstag, den 21. Januar. Zum ersten Male, ganz neu: **„Der Attaché“.** Lustspiel in 3 Akten von Dr. Förster.

Um den verschiedenen Nachfragen wegen Billets zur Aufführung der Oper: **„Die schöne Helena“** entgegen zu kommen, hiermit die Anzeige, daß schon jetzt Bestellungen auf feste Plätze angeommen werden. Der großen Ausstattung wegen kostet ein Billet für Sperrsitz oder Loge 12½ Sgr.

Kirchliche Nachrichten.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.

Getauft, 12. Jan., Otto Hermann, unehel. S.; — 16., Olga Eugenie, T. d. Barb. Salomon; — 17., Selma Agnes, T. d. Tischlerm. Sobolewski.

Gestorben, 10. Jan., Emil, S. d. Schiffssteuerm. Witt.

In der St. Marien-Kirche.

Getauft, 12. Jan., Marianna, T. d. Arb. Kucharski zu Culm. Vorst.

Gestorben, 12. Jan., Martin Piasecki, unehel. Kind zu Bromb. Vorstadt, 4 M. alt; — 15., Wwe. Lewandowska zu Bromb. Vorst., 70 J. alt.

In der St. Johannis-Kirche.

Getauft, 12. Jan., Adolph Stephan, S. d. Schuhmacherm. Lewandowski; — 14., Valeria Cäcilia, T. d. Schuhmachergef. Macak.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.

Getauft, 12. Jan., Hedwig Clara, T. d. Schneidermstr. Medo; — 16., Emilie, T. d. Arb. Strauch.

Getraut, 12. Jan., Ziegler Borowski m. d. unverehel. Rosenhein.

Gestorben, 10. Jan., Jungfr. Stephan, 44 J.

In der St. Georgen-Parochie.

Getauft, 6. Jan., Johannes Bernhard, S. d. Lak. Hein zu Mocker; — 12., Wilhelm Friedrich Ferdinand, S. d. Zimmergef. Köhn zu Bromb. Vorst.; — Ernst Elias, S. d. Einw. Krieger zu Schönwalde.

Getraut, 5. Jan., Arb. Buß zu Podgórze m. d. Wwe. Görtz zu Bromb. Vorst.; — 12., Wittwer Schenkel mit Jungfrau Schenkel zu Schönwalde; — 14., Schornsteinfegerm. Brandt m. Barbara Krause zu Bromb. Vorst.

Gestorben, 3. Jan., Arb. Neumann zu Bromb. Vorst., 47 J. alt; — 8., Arb. Felot zu Bromb. Vorst., 37 J. alt; — 9., Wwe. Sieg, geb. Fenski, zu Bromb. Vorst., 76 J. alt; — 16., Maurergef. Meyer aus Strasburg, 29 J. alt.

Verantwortlicher Redakteur **Ernst Lambeck**. — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von **Ernst Lambeck.**